

Karfreitagsliturgie zu Hause

Bereiten Sie den Hausgottesdienst vor, indem Sie eine Kerze und ein Kreuz in die Mitte legen/stellen; verteilen Sie ggf. Lesungen auf die Anwesenden.

Abk.: Lt = Leitung, L = Vorleser/in (Lektor), A = Alle; kursiv stehen Hinweise zum Ablauf. Wenn Sie den Gottesdienst alleine feiern, passen Sie jeweils die Textvorschläge von der Wir- in die Ich-Form an.

Man kann 5 Teelichte oder Kerzen um das Kreuz aufstellen, die während der Passion nacheinander gelöscht werden. Außerdem zusätzlich noch ein „Grablicht“ anzünden (eine andersartige Kerze).

Am Karfreitag gibt es keine liturgische Eröffnung bzw. Abschluss, da die Gottesdienste von Gründonnerstag bis zur Osternacht eine Einheit bilden sollten. – Beginnen Sie den Gottesdienst mit einer Zeit des Schweigens. Wenn alle zur Ruhe gekommen sind, beginnen Sie.

Hier können Sie als Hilfe die Lieder als Video öffnen und mitsingen

<https://dli.institute/wp/aufnahmen-der-lieder-aus-dem-gotteslob-stammteil>

Lt Wir kommen heute am Karfreitag als „Hauskirche“ zusammen. Mit vielen Gläubigen im Gebet verbunden feiern wir als Kirche das Leiden und Sterben Christi. Seine Passion verbindet sich mit dem Leiden und Sterben von heute. Nehmen wir alles, was uns bedrückt und ängstigt mit in diesen Gottesdienst hinein.

Lt Lasst uns zu Beginn in einer Zeit der Stille zu Gott beten.
– Stille –

Gedenke, Herr, der großen Taten, die dein Erbarmen gewirkt hat.
Schütze und heilige uns, deine Dienerinnen und Diener,
für die dein Sohn Jesus Christus sein Blut vergossen
und das österliche Geheimnis eingesetzt hat,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
Amen.

Liedruf: GL 286 Bleibet hier und wachet mit mir (Taizé) [Link]

Lesung der Passion (E=Evangelist / +=Jesus / S=Sonstige Personen)
(Die Johannes-Passion ist hier als Anlage dabei)

Die Verhaftung Jesu – Joh 18,1-11

Die erste Kerze/Teelicht wird gelöscht

Liedruf: GL 286 Bleibet hier und wachet mit mir (Taizé) [Link]

Verhör und Verleugnung – Joh 18,12-27

Die zweite Kerze/Teelicht wird gelöscht

Liedruf: GL 286 Bleibet hier und wachet mit mir (Taizé) [Link]

Vor Pilatus (I) – Joh 18,28-40

Die dritte Kerze/Teelicht wird gelöscht

Lied: GL 289 O Haupt voll Blut und Wunden (Strohen 1 und 2) [Link]

Vor Pilatus (II) – Joh 19,1-16a

Die vierte Kerze/Teelicht wird gelöscht

Lied: GL 289 O Haupt voll Blut und Wunden (Strohen 4 und 6) [Link]

Hinrichtung und Tod – Joh 19,16b-30

Die fünfte Kerze/Teelicht wird gelöscht

– Stille –

Bestattung – Joh 19,31-42

Die letzte Kerze (das Grablicht) bleibt am Kreuz brennen

nur Instrumental (z.B. O Haupt voll Blut und Wunden) [Link]

KREUZVEREHRUNG

Lt Wer das Kreuz annimmt, ist hineingenommen in die Liebe und Erlösung durch Gott in Jesus Christus. Verehren wir also im Kreuz den Erlöser, der sich liebend mit offenen Armen für uns hingibt.

(Hier können z.B. alle Mitfeiernden das Kreuz mit einer Hand berühren)

Dazu wird ein Text von Lothar Zenetti gelesen

L Das Wort vom Kreuz:
Wer mein Jünger sein will,
der muss täglich sein Kreuz
auf sich nehmen und
mir nachfolgen.
Wer zu mir gehören
und mit mir gehen will
den Weg des Friedens
der grenzenlosen Liebe
auch zu den Feinden,
der muss auf sich nehmen
die Konsequenzen die das fordert,

die Konflikte,
die das mit sich bringt –
zwangsläufig.
Konflikt und Konsequenz,
so könnte man das Wort
vom Kreuz auch übersetzen.
Wer das auf sich nimmt
Konflikt und Konsequenz,
der nimmt sein Kreuz
auf sich und ist
mein Jünger.

FÜRBITTEN

Hier können die Karfreitags-Fürbitten (siehe Anlage) vorgelesen – oder auch freie Fürbitten formuliert werden – dazwischen Stille oder jeweils 1x:

Liedruf: GL 445 Ubi caritas et amor (Taizé) [\[Link\]](#)

VATERUNSER

Lt Lasst uns beten wie Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser...

SEGENSEGBET

Lt Wir beten um Gottes Segen:

A Es segne uns Gott, der Vater

Der uns nach seinem Bild geschaffen hat

Es segne uns Gott, der Sohn,

der uns durch sein Leiden und Kreuz erlöst hat.

Es segne uns Gott, der Heilige Geist,

der uns zum Leben gerufen und geheiligt hat.

Treuer Gott, geleite uns durch das Dunkel des Todes

in das österliche Licht.

Gib uns immer die Hoffnung auf Dich ins Herz.

Amen.

Lt Wir beten zum Abschluss im Wechsel:

(GL 291)

(Falls Sie das Lied singen wollen: [\[Link\]](#))

Karfreitagsliturgie zu Hause (Liedertexte)

GL 286

Bleibet hier und wachet mit mir,
wachet und betet, wachet und betet.

GL 289

1. O Haupt voll Blut und Wunden, / voll Schmerz und voller Hohn, / o Haupt, zum Spott gebunden / mit einer Dornenkron, / o Haupt, sonst schön gekrönt / mit höchster Ehr und Zier, / jetzt aber frech verhöhnet: / Gegrüßet seist du mir!
2. Du edles Angesichte, / davor sonst schrickt und scheut / das große Weltgewichte; / wie bist du so bespeit, / wie bist du so erleuchtet, / wer hat dein Augenlicht, / dem sonst kein Licht nicht gleicht, / so schändlich zugericht?
4. Was du, Herr, hast erduldet, / ist alles meine Last; / ich, ich hab es verschuldet, / was du getragen hast. / Schau her, hier steh ich Armer, / der Zorn verdienet hat; / gib mir, o mein Erbarmen, / den Anblick deiner Gnad.
6. Ich danke dir von Herzen, / o Jesu, liebster Freund, / für deines Todes Schmerzen, / da du's so gut gemeint. / Ach gib, dass ich mich halte / zu dir und deiner Treu / und, wenn ich einst erkalte, / in dir mein Ende sei.

GL 445

Ubi caritas et amor, ubi caritas Deus ibi est.
(Übers.: Wo die Güte und die Liebe, da ist Gott)

GL 291

1. Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht,
ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.

Kehrvers: (wird nach jeder Strophe wiederholt)

Kyrieleison, sieh, wohin wir gehn.

Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

2. Wollen wir Gott bitten, dass auf unsrer Fahrt,
Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt. *(Kehrvers)*
3. Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht.
Doch der Himmel sagt uns: Alles ist vollbracht! *(Kehrvers)*
4. Wollen wir Gott loben, leben aus dem Licht.
Streng ist seine Güte, gnädig sein Gericht. *(Kehrvers)*
5. Denn die Erde jagt uns auf den Abgrund zu.
Doch der Himmel fragt uns: Warum zweifelst du? *(Kehrvers)*
6. Hart auf deiner Schulter lag das Kreuz, o Herr,
ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer. *(Kehrvers)*

FÜRBITTEN

- Lt** Lasst uns beten und unsere Bitten für Kirche und Welt an Gott richten:
- L** Lasst uns beten, Schwestern und Brüder, für die Heilige Kirche Gottes:
Unser Gott und Herr schenke ihr Frieden auf dem ganzen Erdbereich, er lasse sie wachsen in Glaube, Hoffnung und Liebe zum Lob seines Namens und zum Heil der Menschen. – Stille –
- L** Lasst uns beten für unsere Gemeinde: Unser Gott und Herr stehe allen bei, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind. Er lasse sein Angesicht leuchten über unsere Kinder, Jugendliche und Familien, er erneuere das geistliche Leben unserer Pfarrei und sei allen Menschen nahe, die ihn mit lauterem Herzen suchen. – Stille –
- L** Lasst uns beten für alle, die in der Taufe Glieder des Leibes Christi geworden sind: Unser Gott und Herr überwinde das Ärgernis der Spaltung, er gebe allen Christen den Mut, die Wahrheit zu suchen und zu tun und lasse uns dankbar erkennen, dass uns in ihm die Einheit geschenkt ist. – Stille –
- L** Lasst uns beten für die Juden, zu denen Gott zuerst gesprochen hat: Unser Gott und Herr bewahre sie in der Treue zu seinem Bund und in der Liebe zu seinem Namen, er erfülle die Verheißungen, die er seinem auserwählten Volk gegeben hat. – Stille –
- L** Lasst uns beten für alle, die nicht an Christus glauben, dass der Heilige Geist sie erleuchte und sie auf den Weg des Heiles führe. – Wir schließen auch alle Menschen in unser Gebet mit ein, die Gott nicht erkennen, dass sie stets ihrem Gewissen folgen und so für andere Beispiel für der Liebe Gottes sind. – Stille –
- L** Lasst uns beten für alle Völker der Erde: Unser Gott und Herr lenke das Herz der Regierenden nach seinem Willen, damit sie sich um Gerechtigkeit mühen und dem Frieden dienen. – Stille –
- L** Lasst uns beten für alle Menschen, die in diesen Wochen schwer erkrankt sind: für alle, die in Angst leben und füreinander Sorge tragen; für alle, die sich in Medizin und in Pflege um kranke Menschen kümmern; für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen, und für alle, die Entscheidungen treffen müssen und im Einsatz sind für die Gesellschaft, aber auch für die vielen, die der Tod aus dem Leben gerissen hat. – Stille –
- L** Lasst uns schließlich beten für alle Menschen, die der Hilfe bedürfen: Gott, der Vater, der allmächtige, reinige die Welt von allem Irrtum, er vertreibe den Hunger, er öffne die Gefängnisse und löse die Fesseln, er gebe den Vertriebenen Heimat, er schenke den Kranken die Gesundheit und den Sterbenden das ewige Leben.
– Stille –
- Lt** Gott, unser Vater,
Dich preisen wir, im Heiligen Geist vereint, mit deinem Sohn Jesus Christus, unserem Bruder und Herrn, jetzt und in alle Ewigkeit.
- A** Amen.

JOHANNES-PASSION**Joh 18,1 – 19,42****Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus**

E = Evangelist, † = Worte Jesu, **S** = Worte sonstiger Personen

E Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes**Die Verhaftung**

- 1 **E** Jesus ging mit seinen Jüngern hinaus,
auf die andere Seite des Baches Kidron.
Dort war ein Garten;
in den ging er mit seinen Jüngern hinein.
- 2 Auch Judas, der ihn auslieferte, kannte den Ort,
weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammengekommen war.
- 3 Judas holte die Soldaten
und die Gerichtsdienner der Hohepriester und der Pharisäer,
und kam dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen.
- 4 Jesus, der alles wusste, was mit ihm geschehen sollte,
ging hinaus
und fragte sie:
- † Wen sucht ihr?
- 5 **E** Sie antworteten ihm:
S Jesus von Nazaret.
E Er sagte zu ihnen:
† Ich bin es.
- E** Auch Judas, der ihn auslieferte, stand bei ihnen.
- 6 Als er zu ihnen sagte: Ich bin es!,
wichen sie zurück und stürzten zu Boden.
- 7 Er fragte sie noch einmal:
† Wen sucht ihr?
- 8 **E** Sie sagten:
S Jesus von Nazaret.
E Jesus antwortete:
† Ich habe euch gesagt, dass ich es bin.
Wenn ihr also mich sucht,
dann lasst diese gehen!
- 9 **E** So sollte sich das Wort erfüllen, das er gesagt hatte:
Ich habe keinen von denen verloren, die du mir gegeben hast.
- 10 Simon Petrus, der ein Schwert bei sich hatte, zog es,
traf damit den Diener des Hohepriesters
und hieb ihm das rechte Ohr ab;
der Diener aber hieß Malchus. 

11 Da sagte Jesus zu Petrus:
 † Steck das Schwert in die Scheide!
 Der Kelch, den mir der Vater gegeben hat –
 soll ich ihn nicht trinken? **(Ende erster Teil)**

Jesus vor Hannas

12 **E** Die Soldaten,
 der Hauptmann
 und die Gerichtsdienere der Juden nahmen Jesus fest,
 fesselten ihn
 13 und führten ihn zuerst zu Hannas;
 er war nämlich der Schwiegervater des Kájaphas,
 der in jenem Jahr Hohepriester war.
 14 Kájaphas aber war es, der den Juden den Rat gegeben hatte:
S Es ist besser, dass ein einziger Mensch für das Volk stirbt.
 15 **E** Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten Jesus.
 Dieser Jünger war mit dem Hohepriester bekannt
 und ging mit Jesus in den Hof des Hohepriesters.
 16 Petrus aber blieb draußen am Tor stehen.
 Da kam der andere Jünger,
 der Bekannte des Hohepriesters, heraus;
 er sprach mit der Pförtnerin und führte Petrus hinein.
 17 Da sagte die Pförtnerin zu Petrus:
S Bist nicht auch du einer von den Jüngern dieses Menschen?
E Er sagte:
S Ich bin es nicht.
 18 **E** Die Knechte und die Diener
 hatten sich ein Kohlenfeuer angezündet
 und standen dabei, um sich zu wärmen;
 denn es war kalt.
 Auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich.
 19 Der Hohepriester
 befragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre.
 20 Jesus antwortete ihm:
 † Ich habe offen vor aller Welt gesprochen.
 Ich habe immer in der Synagoge und im Tempel gelehrt,
 wo alle Juden zusammenkommen.
 Nichts habe ich im Geheimen gesprochen.
 21 Warum fragst du mich? 

Frag doch die, die mich gehört haben,
was ich zu ihnen gesagt habe;
siehe, sie wissen, was ich geredet habe.

22 **E** Als er dies sagte,
schlug einer von den Dienern, der dabeistand, Jesus ins Gesicht
und sagte:

S Antwortest du so dem Hohepriester?

23 **E** Jesus entgegnete ihm:

† Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe,
dann weise es nach;
wenn es aber recht war,
warum schlägst du mich?

24 **E** Da schickte ihn Hannas
gefesselt zum Hohepriester Kájaphas.

25 Simon Petrus aber stand da und wärmte sich.
Sie sagten zu ihm:

S Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern?

26 **E** Er leugnete und sagte:

S Ich bin es nicht.

E Einer von den Knechten des Hohepriesters,
ein Verwandter dessen,
dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sagte:

S Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen?

27 **E** Wieder leugnete Petrus,
und gleich darauf krächte ein Hahn. **(Ende zweiter Teil)**

Jesus vor Pilatus

28 **E** Von Kájaphas brachten sie Jesus zum Prätórium;
es war früh am Morgen.

Sie selbst gingen nicht in das Gebäude hinein,
um nicht unrein zu werden,

sondern das Pas|chalamm essen zu können.

29 Deshalb kam Pilatus zu ihnen heraus
und fragte:

S Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen?

30 **E** Sie antworteten ihm:

S Wenn er kein Übeltäter wäre,
hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert.

31 **E** Pilatus sagte zu ihnen:

S Nehmt ihr ihn doch,
und richtet ihn nach eurem Gesetz!

E Die Juden antworteten ihm: ■

S Uns ist es nicht gestattet, jemand hinzurichten.

32 **E** So sollte sich das Wort Jesu erfüllen,
mit dem er angedeutet hatte, welchen Tod er sterben werde.

33 Da ging Pilatus wieder in das Prätórium hinein,
ließ Jesus rufen
und fragte ihn:

S Bist du der König der Juden?

34 **E** Jesus antwortete:

† Sagst du das von dir aus,
oder haben es dir andere über mich gesagt?

35 **E** Pilatus entgegnete:

S Bin ich denn ein Jude?
Dein eigenes Volk und die Hohepriester
haben dich an mich ausgeliefert.
Was hast du getan?

36 **E** Jesus antwortete:

† Mein Königtum ist nicht von dieser Welt.
Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre,
würden meine Leute kämpfen,
damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde.
Nun aber ist mein Königtum nicht von hier.

37 **E** Pilatus sagte zu ihm:

S Also bist du doch ein König?

E Jesus antwortete:

† Du sagst es,
ich bin ein König.
Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen,
dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege.
Jeder, der aus der Wahrheit ist,
hört auf meine Stimme.

38 **E** Pilatus sagte zu ihm:

S Was ist Wahrheit?

E Nachdem er das gesagt hatte,
ging er wieder zu den Juden hinaus
und sagte zu ihnen:

S Ich finde keine Schuld an ihm.

39 **E** Ihr seid aber gewohnt,

dass ich euch am Pas|chafest einen freilasse.

Wollt ihr also, dass ich euch den König der Juden freilasse?

40 **E** Da schrien sie wieder:

S Nicht diesen, sondern Bárabbas! ■ **(Ende dritter Teil)**

E Bárabbas aber war ein Räuber.

1 Darauf nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln.

2 Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen;
den setzten sie ihm auf das Haupt
und legten ihm einen purpurroten Mantel um.

3 Sie traten an ihn heran
und sagten:

S Sei gegrüßt, König der Juden!

E Und sie schlugen ihm ins Gesicht.

4 Pilatus ging wieder hinaus
und sagte zu ihnen:

S Seht, ich bringe ihn zu euch heraus;
ihr sollt wissen,
dass ich keine Schuld an ihm finde.

5 **E** Jesus kam heraus;
er trug die Dornenkrone und den purpurroten Mantel.
Pilatus sagte zu ihnen:

S Seht, der Mensch!

6 **E** Als die Hohepriester und die Diener ihn sahen,
schrien sie:

S Kreuzige ihn,
kreuzige ihn!

E Pilatus sagte zu ihnen:

S Nehmt ihr ihn, und kreuzigt ihn!
Denn ich finde keine Schuld an ihm.

7 **E** Die Juden entgegneten ihm:

S Wir haben ein Gesetz,
und nach dem Gesetz muss er sterben,
weil er sich zum Sohn Gottes gemacht hat.

8 **E** Als Pilatus das hörte,
fürchtete er sich noch mehr.

9 Er ging wieder in das Prätórium hinein
und fragte Jesus:

S Woher bist du?

E Jesus aber gab ihm keine Antwort.

10 Da sagte Pilatus zu ihm:

S Du sprichst nicht mit mir?
Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich freizulassen,
und Macht, dich zu kreuzigen?

11 **E** Jesus antwortete ihm: ■

† Du hättest keine Macht über mich,
wenn es dir nicht von oben gegeben wäre;
darum hat auch der eine größere Sünde,
der mich dir ausgeliefert hat.

12 **E** Daraufhin wollte Pilatus ihn freilassen,
aber die Juden schrien:

S Wenn du diesen freilässt, bist du kein Freund des Kaisers;
jeder, der sich zum König macht,
lehnt sich gegen den Kaiser auf.

13 **E** Auf diese Worte hin ließ Pilatus Jesus herausführen
und er setzte sich auf den Richterstuhl
an dem Platz, der Lithóstrotos,
auf Hebräisch Gábbata, heißt.

14 Es war am Rüsttag des Pas|chafestes,
ungefähr die sechste Stunde.

15 Pilatus sagte zu den Juden:

S Seht, euer König!

E Sie aber schrien:

S Hinweg, hinweg,
kreuzige ihn!

E Pilatus sagte zu ihnen:

S Euren König soll ich kreuzigen?

E Die Hohepriester antworteten:

S Wir haben keinen König außer dem Kaiser.

16a **E** Da lieferte er ihnen Jesus aus,
damit er gekreuzigt würde. **(Ende vierter Teil)**

Kreuzigung, Tod und Begräbnis Jesu

16b **E** Sie übernahmen Jesus.

17 Und er selbst trug das Kreuz
und ging hinaus zur so genannten Schädelstätte,
die auf Hebräisch Gólgota heißt.

18 Dort kreuzigten sie ihn
und mit ihm zwei andere,
auf jeder Seite einen,
in der Mitte aber Jesus.

19 Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen
und oben am Kreuz befestigen;
die Inschrift lautete:
Jesus von Nazaret,
der König der Juden. 

20 Diese Tafel lasen viele Juden,
weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag.
Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst.

21 Da sagten die Hohepriester der Juden zu Pilatus:

S Schreib nicht: Der König der Juden,
sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden.

22 **E** Pilatus antwortete:

S Was ich geschrieben habe,
habe ich geschrieben.

23 **E** Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten,
nahmen sie seine Kleider
und machten vier Teile daraus,
für jeden Soldaten einen Teil,
und dazu das Untergewand.
Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben.

24 Sie sagten zueinander:

S Wir wollen es nicht zerteilen,
sondern darum losen, wem es gehören soll.

E So sollte sich das Schriftwort erfüllen:
Sie verteilten meine Kleider unter sich
und warfen das Los um mein Gewand.
Dies taten die Soldaten.

25 Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter
und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas,
und Maria von Mágdala.

26 Als Jesus die Mutter sah
und bei ihr den Jünger, den er liebte,
sagte er zur Mutter:

† Frau, siehe, dein Sohn!

27 **E** Dann sagte er zu dem Jünger:

† Siehe, deine Mutter!

E Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

(Hier stehen alle auf.)

28 Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war,
sagte er, damit sich die Schrift erfüllte:

† Mich dürstet.

29 **E** Ein Gefäß voll Essig stand da.

Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig
und hielten ihn an seinen Mund. 

30 Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er:

† Es ist vollbracht!

E Und er neigte das Haupt
und übergab den Geist. **(Ende fünfter Teil)**

Hier knien alle zu einer kurzen Gebetsstille nieder.

31 **E** Weil Rüsttag war
und die Körper während des Sabbats
nicht am Kreuz bleiben sollten,
– dieser Sabbat war nämlich ein großer Feiertag –,
baten die Juden Pilatus,
man möge ihnen die Beine zerschlagen
und sie dann abnehmen.

32 Also kamen die Soldaten
und zerschlugen dem ersten die Beine,
dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war.

33 Als sie aber zu Jesus kamen
und sahen, dass er schon tot war,
zerschlugen sie ihm die Beine nicht,

34 sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite
und sogleich floss Blut und Wasser heraus.

35 Und der, der es gesehen hat, hat es bezeugt
und sein Zeugnis ist wahr.

Und er weiß, dass er Wahres sagt,
damit auch ihr glaubt.

36 Denn das ist geschehen,
damit sich das Schriftwort erfüllte:
Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen.

37 Und ein anderes Schriftwort sagt:
Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.

38 Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu,
aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen.
Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen,
und Pilatus erlaubte es.

Also kam er und nahm den Leichnam ab.

39 Es kam auch Nikodemus,
der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte.
Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloë,
etwa hundert Pfund. 

- 40 Sie nahmen den Leichnam Jesu
und umwickelten ihn mit Leinenbinden,
zusammen mit den wohlriechenden Salben,
wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.
- 41 An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten
und in dem Garten war ein neues Grab,
in dem noch niemand bestattet worden war.
- 42 Wegen des Rüsttages der Juden
und weil das Grab in der Nähe lag,
setzten sie Jesus dort bei. **(Ende sechster Teil)**